

August Mochmann.

Nachruf.

A. Mochmann, geboren am 20. August 1841 in Breslau als Sohn eines früheren Landwirthes, besuchte bis Ostern 1857 Breslauer Volksschulen und bereitete sich nach seiner Konfirmation bis Michaelis 1860 privatim für das Lehramt vor. Durch Vermittelung des damaligen Schul- und Konsistorialrates Herrn Bellmann erhielt er am 1. Dezember 1860 die Hilfslehrerstelle in Leubusch Kr. Brieg, legte im Februar 1864 im Kgl. evang. Schullehrer-Seminar zu Kreuzburg O/S. die Lehrerprüfung ab, wurde am 17. Januar 1865 für die Lehrerstelle in Schreibendorf Kr. Brieg berufen und trat diese Stellung am 9. März 1865 an. Im März 1867 machte er in Kreuzburg die Wiederholungs-Prüfung, wurde im Mai 1867 vom Magistrat Brieg als Lehrer an die Stadtschule, nach Errichtung einer 6-klassigen Töchterschule an diese und Ostern 1870 an die städtische Bürgerschule berufen, an der er bis zu seinem Tode amtierte.

In den Jahren 1889 und 1890 absolvierte er je einen Kursus an der »Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit« in Leipzig und wurde daraufhin Leiter der in Brieg neu begründeten Knabenhandfertigkeitsschule. Nebenher war er Lehrer an der Kapitulantenschule der in Brieg garnisonierenden Regimenter, gab vertretungsweise naturgeschichtlichen und Zeichenunterricht an der Kgl. Gewerbeschule, am Kgl. Gymnasium und der höheren Mädchenschule und entwarf und zeichnete auf Veranlassung der Kgl. Regierung zu Breslau i. J. 1877 die Kreiskarte von Brieg.

Seine Hauptbeschäftigung in der Entomologie war das Sammeln und Züchten von Schmetterlingen, das er besonders in den Jahren 1875—1898 in den Kgl. Forstrevieren Peisterwitz, Rogelwitz, Mangschütz, im Stadtforst Brieg, Leubusch und im Conradswaldauer Hochwald in Gesellschaft anderer Brieger und Breslauer Entomologen betrieb. In den letzten Jahren konnte er sich infolge der starken dienstlichen Inanspruchnahme und einer Lungenerkrankung, die ihn Bad Ems aufzusuchen nötigte, nicht mehr mit dem früheren Eifer der Entomologie widmen, behielt aber das Interesse an derselben bis an sein Lebensende.

Neujahr d. J. verweilte er noch gesund und munter im Kreise seiner in Kattowitz und Gleiwitz wohnenden Kinder, mußte sich aber nach seiner am 7. Januar erfolgten Rückreise sofort wegen eines Schüttelfrostanfalles zu Bett legen und verschied nach 9tägigem Krankenlager am 16. Januar d. J. an doppelseitiger Lungen-Entzündung.

Dem Vereine für schlesische Insektenkunde gehörte er seit 1878 an und stand mit einer ganzen Reihe Brieger und Breslauer Mitglieder in regem, entomologischen Verkehr.

Hermann Mochmann.

Nachruf.

Friedrich Wilhelm Konow

war geboren am 11. Juli 1842 in Mechow (Mecklenburg-Strelitz) und besuchte bis zum 15. Lebensjahre die Landschule seines Vaters in Mechow und Fürstenhagen, seit Ostern 1857 die Realschule und darauf die beiden oberen Klassen des Gymnasium Carolinum in Neustrelitz, studierte seit Ostern 1865 Theologie und zwar 2 Jahre in Rostock und 1 Jahr in Erlangen; war $1\frac{3}{4}$ Jahre Hauslehrer in Oyle bei Nienburg (Prov. Hannover), $\frac{3}{4}$ Jahre Prädikant in Damshagen bei Grevismühlen, $\frac{1}{2}$ Jahre in Gülz bei Boitzenburg a./E., $1\frac{1}{2}$ Jahre in Tessin in